

HochWasser- und InfrastrukturSchutz-Initiative am Niederrhein

Hans-Peter Feldmann

Zur Wassermühle 45, 46509 Xanten

02801-6584 - [info@nr-feldmann.de](mailto:info@nr-feldmann.de) - [www.nr-feldmann.de](http://www.nr-feldmann.de)

Rheinische Reflexionen 2024 – lesen und verstehen ISBN: 978-3-384-06376-2 <https://shop.tredition.com/>

**Sicherheit für künftige Wasserversorgung im Rheinischen Revier** (Sendung per Post)

Xanten, 21.02.2024

Sehr geehrter Herr Dr. Frank Weigand, RWE-Vorstand

sehr geehrte Damen und Herren,

wir beziehen uns auf Ihr Antwortschreiben vom 26. Oktober 2020, in dem Sie uns Ihre Position zum **Rhein-Maas-Schelde-Kanal** erläutert haben. Wir sind enttäuscht, dass Sie das Ende des Bergbaus und den Rheinwasseranschluss für das Rheinische Revier nicht als strategische Themen ansehen.

**Wir wollen Rheinwasser natürlich ins Rheinische Revier leiten!**

Wir möchten Ihnen eine bessere Alternative als die von RWE vorgeschlagene **Rheinwassertransportleitung** (RWTL) vorstellen. **Wir halten den Bau einer 45 km langen RWTL für unnötig und riskant.** Wir glauben, dass es möglich ist, das Rheinische Revier (RR) dauerhaft mit Rheinwasser zu versorgen, ohne eine unsichere und energieintensive Leitung zu benötigen.

**Eine natürliche Leitung, die das Gefälle nutzt, wäre eine umweltfreundlichere Lösung, die wir unbedingt prüfen sollten. Ein solcher Rheinanschluss könnte von Bonn nach Hambach verlaufen.**

Wir fordern Sie daher dringend auf, unsere Bedenken ernst zu nehmen, bevor Sie eine Leitung bauen, die wir für unsicher und nicht nachhaltig halten. **Eine gründliche Risikoanalyse, die ökologische und ökonomische Aspekte berücksichtigt, ist aus unserer Sicht notwendig.**

**Die geplante 45 km lange RWTL ist aus unserer Sicht keine angemessene Lösung. Wir bitten Sie, dieses Projekt zu überdenken und zu stoppen.**

**Das Leben im RR war immer vom Sumpfungswasser abhängig. Was passiert, wenn der Braunkohleabbau und die Sumpfung enden?** Eine zuverlässige Zufuhr von Rheinwasser wird dann lebenswichtig für die Zukunft des RR sein.

Wir haben Bedenken wegen des Transports von Rheinwasser über 45 km ohne Luft- und Lichtkontakt und möglichen Interaktionen mit dem Untergrund. Wir stehen vor einer weltweit einzigartigen Herausforderung, die sorgfältige Planung und Überprüfung erfordert.

**Die aktuellen Pläne basieren auf einer Technik mit hohem und ständigem Energiebedarf.** Wir fragen uns, was passiert, wenn die nötige Wasserqualität nicht erreicht wird und welche Folgen das für Menschen, Natur und die Besiedlung im Klimawandel hat. Wir meinen, dass das Bundesberggesetz (BBergG) nicht genug auf die geplante Renaturierung vorbereitet ist. **Deshalb sehen wir die Landesregierung in der Pflicht, die wasserwirtschaftlichen Anforderungen für die Renaturierung des RR nicht RWE zu überlassen.** Wir fragen uns, ob es sinnvoll ist, gutes Rheinwasser über eine 70 Meter breite, nicht bebaubare 45 km lange RWTL zu transportieren.

**Die Geschichte zeigt uns, dass Wasser über weite Strecken mit natürlichen Gefällen transportiert werden kann. Warum wurde diese Alternative nicht ernsthaft geprüft?**

Mit freundlichen Grüßen vom HWS-Team,

**Anlage:** Unser Sachbuch „Rheinische Reflexionen 2024“ zu Ihrer Information."

**Dto. per E-Mail an Presse und Verantwortungsträger im Rheinischen Revier 23.02.2024**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten Sie über die gravierenden Nachteile der geplanten Rheinwassertransportleitung (RWTL) informieren, die das Rheinische Revier (RR) nach dem Kohleausstieg in eine **ökologische Sackgasse** führen würde.

**Die RWTL ist eine technisch riskante, energiefressende und umweltschädliche Maßnahme, die das RR von einer unnatürlichen Rhein-Wasserzufuhr abhängig machen würde.** Die Planer unterschätzen die Gefahren, die sich aus dem Transport von Rheinwasser über eine Strecke von 45 km ohne Luft- und Lichtkontakt ergeben, sowie die negativen Auswirkungen auf die Wasserqualität, wenn das Wasser mit den tiefen Erdschichten in Berührung kommt, die seit Millionen von Jahren mit wasserlöslichen Stoffen angereichert sind.

**Wir schlagen Ihnen eine alternative Lösung vor, die das Rheinwasser auf natürliche Weise durch Gefälle in das RR leitet. Ein solcher Rheinanschluss könnte von Bonn nach Hambach verlaufen.** Dies wäre nicht nur technisch einfacher und sicherer, sondern auch ökologisch vorteilhafter, da es die natürlichen Fließgewässer und Lebensräume im RR erhalten und verbessern würde.

Wir sind überzeugt, dass dies die einzige nachhaltige und zukunftsorientierte Lösung für die Renaturierung des RR ist, die eine enorme und weltweit einmalige Chance bietet.

Wir fordern von der Landesregierung eine **transparente Risikoanalyse** und eine Berücksichtigung der Expertenmeinungen von Ökologen und Ökonomen, die die RWTL kritisch hinterfragen.

**Die RWTL ist ein Flop. Helfen Sie sich im eigenen Interesse und der Zukunft, dieses Vorhaben zu verhindern!"**

Anlage: Unser Schreiben an den RWE-Vorstand zur Kenntnis